Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 19 (1953)

Heft: 5-6

Artikel: Eine Biographie des Generals

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wickeln. Ihre Bestimmungen werden dann einen Bestandteil einer neuen, international anzuerkennenden Landkriegsordnung bilden.

Die der westlichen Kulturwelt entgegenstehenden Nationen werden durch die Konstituierung der Internationalen zivilen Luftschutzunion zum mindesten moralisch gezwungen, einen ähnlichen Weg zu beschreiten, und es bestände dann die Aussicht, dass auch dort der Zivilbevölkerung gewisse Schutzmöglichkeiten zugestanden werden.

H. J. *v. Garnier* (Wiesbaden)

Bücherschau (Besprechung vorbehalten)

General Guisan. Biographie. Von Edouard *Chapuisat.* 224 S., 4 Bilder. Alfred Scherz Verlag, Bern. Leinen Fr. 11.25.

Die grosse Arena. Ein Bild des Luftkrieges. Von Pierre *Clostermann.* 340 S., 41 Bilder. Alfred Scherz Verlag, Bern. Leinen Fr. 16.95.

Brennender Himmel. Erlebnisse von Frontfliegern. Von Pierre *Clostermann.* 272 S., 31 Bilder. Alfred Scherz Verlag, Bern. Leinen Fr. 15.80.

Alte Stadt im Ungewitter. Tatsachenbericht eines alten Innsbruckers. Von Adolf *Zimmermann.* 171 Seiten, 48 Bilder, 1 Plan. Selbstverlag des Verfassers (Südtiroler-Platz 8, Innsbruck). S. 16.— bzw. 24.—.

Die Caine war ihr Schicksal. Roman über die Kriegsfahrten eines amerikanischen Kreuzers im Pazifik. Von Herman *Wouk.* 776 S. Wolfgang Krüger Verlag, Hamburg, 1952. Leinen DM 17.80.

Der Weg in die Technik. Erforschen - Beherrschen - Dienen. Herausgegeben von Werner *Reist,* mit 18 weiteren Autoren. 250 S., 5 Bilder. Verlag Mensch und Arbeit, Zürich. Geb. Fr. 14.30.

Der Sinn des Berufs. Mechaniker werden — Mechniker sein. Von Erwin *Heimann.* 60 S., zahlreiche Zeichnungen. Verlag Mensch und Arbeit, Zürich. Fr. 2.60.

So geht es leichter. Praktische Winke für den beruflichen Alltag. Von Peter *Brechtbühl.* 60 S. Verlag Mensch und Arbeit, Zürich. Fr. 3.600.

Die Schweiz. Arbeit und Leben. Herausgegeben von Werner *Reist,* redigiert von Ernst *Schürch.* 27 Autoren. 208 S., 165 Bilder. Verlag Mensch und Arbeit, Zürich. Leinen Fr. 12.50, broschiert Fr. 9.60.

Festschrift Eugen Bircher. Dem Soldaten, Militärschriftsteller und Politiker Dr. med. Eugen Bircher, Oberstdivisionär z. D. und Nationalrat, zum 70. Geburtstag gewidmet von der Aargauischen Vaterländischen Vereinigung, von Freunden, Kameraden und Mitarbeitern. 336 S. Verlag Sauerländer & Co., Aarau. Leinen geb. Fr. 18.20.

Eine Biographie des Generals

Bekanntlich ist bereits vor Jahren der Versuch unternommen worden, die Tätigkeit von *General Guisan* vom Blickfeld seines Kommandopostens aus zu schildern; dieses, von einem seiner Mitarbeiter herausgegebene Buch, das sich notwendigerweise mit einem beschränkteren Gesichtsfeld begnügen musste, ist seither schon beinahe in Vergessenheit geraten. Es ist daher zu begrüssen, dass Oberstlt. *Chapuisat* es unternommen hat, von einer Warte aus, die breiter und höher zugleich ist, ein eigentliches Lebensbild des Generals zu zeichnen, das der nötigen Zusammenhänge nicht entbehrt. Dazu war der Verfasser als ausgezeichneter Sach- und Personenkenner mit mannigfacher Erfahrung ausgezeichnet prädestiniert, stand er doch auch der Dienststelle für Presse und Rundspruch des Armeestabes vor, der die schwere Aufgabe zufiel, militärische und zivile Bedürfnisse auf geistigem, kulturellem und politischem Gebiet möglichst miteinander in Einklang zu bringen.

Zu Recht darf der Verlag (Alfred Scherz, Bern) die lebendige Biographie Chapuisats zugleich als ein Bild der Kriegsjahre und der schweizerischen Politik in dieser Zeit bezeichnen. Das Werk ist schlicht, ruhig, sachlich und mit welscher Aufgeschlossenheit geschrieben. Bereits geschichtlich gewordene Erinnerungen und geschickt ausgewählte Vorfälle aus dem Aktivdienst bilden den weise dosierten Rahmen um die Persönlichkeit des Oberbefehlshabers. Wohl eine der wertvollsten Lehren, zu denen man aus mannigfachen überzeugenden Hinweisen bestärkt wird, ist die schicksalhafte Verknüpfung von Volk und Armee, die aber noch immer mehr und gründlicher zur gemeinsamen Verteidigung ausgebaut werden muss. Jedermann kann sich heute ein Urteil darüber machen, ob und wie General Guisan seine Mission im Dienste des äusserst gefährlichen Stürmen ausgesetzten Landes erfüllt hat, und man darf füglich behaupten, dass es allgemein günstig lautet. Es wäre vermessen, das nicht auch gebührend zum Ausdruck zu bringen, denn Henri Guisan steht heute erst recht als hoch anerkannte Persönlichkeit mitten im öffentlichen Leben und doch über allem Tagesgezänk. Der aufrichtige Dank des Volkes darf um so offener ausgesprochen werden, weil ein hässliches Gunstwerben oder Kultstreben daneben gar nicht aufkommen kann.

Chapuisat hat es vor allem verstanden, sein Buch zu einer über das persönliche Beispiel hinausgehenden Darstellung staatsbürgerlicher Tugenden zu gestalten, diese in ihrer praktischen Nutzanwendung zu zeigen und damit der Jugend viel Gutes vor Augen zu führen, das nach-

ahmenswert und begeisternd zugleich ist. Der Leser, der an den Bestrebungen zum Bevölkerungsschutz im Kriege mitwirkt, wird sich besonders für die Hinweise auf die Verletzung schweizerischen Gebiets durch ausländische Flugzeuge und die Flüchtlingsprobleme interessieren. Die neu zur Armee gestossenen Angehörigen der Luftschutztruppen können sich in dieser Biographie zum eigenen Vorteil darüber anleiten lassen, wie General Guisan in schwerster Zeit den Kampf bis zum Letzten praktisch darstellte. Grosse Bedeutung misst der Autor gerechterweise auch dem Wirken der vom General geschaffenen und andauernd unterstützten Sektion Heer und Haus bei. Und welchen besseren Ausklang könnte man sich denken als die Sorge um die Förderung des Familiensinns als Urzelle der Gemeinschaft, ausgehend von dem rüstig und mutig seinem 80. Lebensjahr entgegen schreitenden höchsten militärischen Zeitgenossen der schweizerischen Gegenwart? Alles in allem stellt die Biographie eine treffende Charakterisierung seiner Persönlichkeit und unserer Armee dar, womit sie dauernde Werte in sich schliesst, deren Beherzigung jedem vorwärts strebenden Menschen nur empfohlen werden kann. *a.*

Der Weg in die Technik

Wer hat sich nicht auf irgendeine Art mit technischen Dingen, d. h. der Nutzanwendung von natürlichen Gegebenheiten für das tägliche Leben, zu befassen? Ist es nicht geradezu der Weg in die Technik, den die Menschheit heutzutage beschreitet? Das mögen etwa die Fragen gewesen sein, welche den erfahrenen Ingenieur und Schriftsteller *Werner Reist* dazu bewogen haben, auch eine wohl abgemessene Verlagstätigkeit zu entwickeln. Wie jedermann weiss, kann sich die Technik sowohl zum Segen als auch zum Fluch entwickeln, je nachdem wie der Mensch sie handhabt. Die Publikationen des *Verlages «Mensch und Arbeit»* in Zürich gehen von dieser Tatsache aus. Sie unternehmen also nicht etwa das offensichtlich Zwecklose, vor den Kehrseiten technischer Leistungsfähigkeit zu kapitulieren oder gleichsam gegen den Strom zu schwimmen. Es geht ihnen vielmehr darum, die Naturkräfte dem Menschen in vernünftiger Weise dienstbar zu machen, so wie der Geist den Körper beherrschen soll und nicht umgekehrt.

Das vom Verleger unter Mitarbeit prominenter Fachleute selber gestaltete und mit einem tiefgründigen eigenen Aufsatz eingeleitete Buch «Der Weg in die Technik» geht vom aufrichtigen Bekenntnis zu diesen Grundsätzen aus und stellt mit seinen von ethischer Ueberzeugung getragenen Berufsbildern aus der Praxis einen ausgezeichneten Führer in verschiedene Wirtschaftszweige dar. Eine Reihe weiterer Publikationen steht diesem Werk zur Seite. So das frische und optimistische Buch vom Mechaniker, von *Erwin Heimann* aus eigener Anschauung gestaltet, und die unter dem Titel «So geht es leichter» von *Peter Brechtbühl* herausgearbeiteten praktischen Winke für den beruflichen Alltag. Ihnen zur Seite steht ein vielseitiger, von *Ernst Schürch* betreuter Sammelband, der Arbeit und Leben der Schweiz, von der Warte ihres politischen Sonderfalls und wirtschaftlichen Wunders, in ihren Zusammenhängen so darstellt, dass in- und ausländische Leser daran Gewinn und Genuss zugleich finden.

Weshalb berichten wir gerade hier so ausführlich darüber? Die Antwort kann nicht zweifelhaft sein und nicht angezweifelt werden: Wer sich mit Vorbereitungen zum Schutz der Bevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall zu befassen hat und sich auch ernsthaft darum bemüht, kommt nicht darum herum, sich mit dem Sinn technischer Errungenschaften innerlich auseinanderzusetzen. Ueberdies können wir dem mutigen Verleger Werner Reist nur beistimmen, wenn er feststellt, dass wir am Beginn einer Zeit stehen, zu der *das Verhältnis von Mensch zu Mensch* in jeder Unternehmung und Organisation viel mehr Bedeutung erhält als alles andere. Diese Beziehungen sind um so weniger selbstverständlich, je mehr sie in das Gebiet der Disziplin eindringen und das Verhältnis zwischen Leiter und Mitarbeiter auf allen Stufen betreffen. Es ist deshalb nötig, diese Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, gleichgültig, ob es sich um Luftschutzorganisationen oder industrielle und gewerbliche Betriebe handelt. Das gilt sowohl für die immer verbesserungsfähigen Ausbildungsmethoden jeder Truppe als besonders auch für den im Neuaufbau befindlichen zivilen Luftschutz. Die vorstehend besprochenen und weitere Publikationen des Verlages «Mensch und Arbeit» vermitteln dazu eine vorzügliche Hilfe. *a.*

Festschrift Eugen Bircher

Wer sich in der Gedenkliteratur für prominente Persönlichkeiten etwas auskennt und daher unwillkürlich zu Vergleichen neigt, weiss um die Gefahren, welche noch so wohlmeinende Publikationen dieser Art an die Grenze des Erhabenen führen können. Hier aber dürfen wir den Schluss vorweg nehmen: die «Festschrift Eugen Bircher», wie sich das von Freunden, Kameraden und Mitarbeitern gebotene *Gemeinschaftswerk* schlicht nennt, ist etwas Besonderes, das hält, was es unausgesprochen verspricht. Es zeigt den angesehenen Jubilaren in seiner menschlichen Grösse und Bescheidenheit inmitten eines Generationenkranzes anerkannter Könner aus verschiedenen Wissengebieten.

Die Wissenschaft ist es ja auch, die Dr. Bircher in einer Art am Herzen liegt, die sie zur Volksverbundenheit und zum Nutzen aller bestimmt. Der berühmte Chirurg, der markante Heerführer und der wachsame Politiker sind die Tragsäulen